

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 470/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Hans S- [REDACTED] .

K- [REDACTED] dann [REDACTED], B- [REDACTED] [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B- [REDACTED] -

g e g e n

Freistaat B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

A- [REDACTED]straße [REDACTED], M- [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Obne Rechtsfehler hat das Berufungsgericht die Verweigerung der Abhilfe durch die Entscheidungsbeförde als nicht ermessensfehlerhaft bestätigt. Das entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (vgl. Rz 1976, 62 Nr. 201 1978, 144). Auf dem mit Schriftsatz vom 27. Juni 1978 erstmals gestellten Antrag auf Wiedergutmachung nach dem BVOGD beantrachte das Berufungsgericht nicht einzugehen, weil Klagegegenstand nur der Anspruch auf Abhilfe wegen Schadens am Leben und Schandens in der Ausbildung im Sinne des Bundesentschuldungsgesetzes war.

Dr. Thumm

Zorn